

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannemann, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 74.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 30. März

1912.

Um der im Frühjahr erhöhten Gefahr des Ausbrechens von Waldbränden zu begegnen, wird darauf hingewiesen, daß nach § 31 des Königl. Sächs. Forst- und Feldstrafgesetzes vom 26. Februar 1909 mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft wird

1. wer in gefahrbringender Weise mit unverwahrtem Feuer oder Licht einen Wald betritt oder sich ihm nähert,
2. wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. wer im Walde oder in gefährlicher Nähe eines Waldes unbefugt Feuer anzündet oder in befügter Weise angezündetes Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt.

Gleichzeitig soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach § 32 desselben Gesetzes mit gleicher Strafe belegt wird, wer bei Waldbränden, von der Polizeibehörde oder dem Waldbesitzer oder ihren Vertretern zur Hilfe aufgefordert, keine Hilfe leistet, obgleich er der Aufforderung ohne eigenen erheblichen Nachteil genügen konnte.

Schwarzenberg, den 28. März 1912.

456 B.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Die Benutzung der durch die Stadt stehenden Bänke als Abladeplatz für Asche, alte Geräte und sonstigen Unrat ist durch Bekanntmachung vom 30. Juni 1898 verboten.

Übertretungen werden bestraft.

Stadttrat Eibenstock, den 27. März 1912.

Infolge Wahl des bisherigen Inhabers in andere Stellung ist die pensionsberechtigte Stelle des **Rachschuhmanns, Wegwärters und Totenbettmeisters** neu zu besetzen. **Anfangsgehalt 800 Mk.** jährlich und freie Wohnung im Gemeindeamte.

Nächsterne und zuverlässige Bewerber, welche beim Militär gedient haben und einige Erfahrung im Weben oder gelernter Maurer sind, wollen Gesuche mit Unterlagen bis zum **10. April 1912** einreichen.

Carlsfeld i. Erzgeb., den 28. März 1912.

Der Gemeinderat.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Gnadenfonds des Kaisers. Der Gnadenfonds des Kaisers, welcher von der Budgetkommission der zweiten Kammer des Sächsisch-Lothringischen Landtages seinerzeit gestrichen worden war, ist durch eine Mehrheit aus Zentrum, Vorhögern und Liberalen in seiner ursprünglichen Höhe wieder eingesetzt worden.

Frankreich.

Kämpfe zwischen Royalisten und Bonapartisten. Zwischen Bonapartisten und Royalisten kam es in der letzten Zeit bei Versammlungen und Straßenkundgebungen wiederholt zu heftigen Zusammenstößen. Mittwoch abend drangen an 30 Camisots du roi in Paris in eine Bonapartistenversammlung ein. Es entstand eine furchtbare Kauferei, bei der es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete gab.

Türkei.

Mordanschlag. Gerüchtweise verlautet, auf den Wali von Kastamuni, Emin Bey, sei ein Anschlag verübt worden. Der Wali sei verletzt worden, eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

Griechenland.

Landung des Kaisers auf Korfu. Der Kaiser ist Donnerstag vormittag um 9 Uhr in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin August Wilhelm sowie der Prinzessin Viktoria Luise gelandet. Er wurde feierlich von der griechischen Behörden begrüßt. Bei herrlichem Wetter begab sich der Kaiser zuerst nach der Ausgrabungsstätte bei Garitsa, dann folgte er die Reise nach dem Schloß Achilleion fort.

Portugal.

Revoltierende Truppen in Oporto. Das „Journal Dia“ meldet, daß zwei Infanterieregimenter und ein Regiment der Kavalleriegarde in Oporto den Versuch unternahmen, zu revoltieren. Das Unternehmen scheiterte jedoch, da die größte Anzahl der Truppen treu blieben.

Afrika.

Niederlage der Italiener? Eine Depesche des Korrespondenten der „Central News“, der sich im türkischen Hauptquartier befindet, meldet: Der Kommandant der türkischen Truppen in Bengasi meldet an den Generalstab, daß die Türken einen großen Sieg über die italienische Armee errungen haben. Die Italiener verloren 27 Offiziere und 3500 Mann tote und Verwundete. Das italienische Lager mit dem gesamten Kriegsmaterial fiel den Türken in die Hände.

Amerika.

Sieg der Rebellen. Nach einem Telegramm aus Jimenez (Mexiko) haben die Rebellen dort einen vollständigen Sieg errungen. Der Rest der Regierungstruppen zieht sich von Jimenez unter heftigem Artilleriefeuer zurück.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 29. März. Das Jahr 1912 scheint sich für Eibenstock zu einem Jubiläumsjahr auszuwachen zu wollen. In der gestrigen Entlassungsfeier in der Handelsschule konnte Herr Handelschuldirektor Illgen mitteilen, daß er nunmehr zum 10. Male in der Handelsschule Eibenstock den scheidenden Schülern Abschiedsworte widmen konnte, ein Zeitabschnitt, der

immerhin wert sei, daß man seiner still gedenke. — Die eigentliche Feierlichkeit wurde eingeleitet mit dem Gesange des herrlichen Chors von Leuthen „Nun danket alle Gott“, worauf die einzelnen Vorträge der Schüler in englischer, französischer und deutscher Sprache folgten. Herr Handelschuldirektor Illgen begründete alsdann im Namen des Schulvorstandes für den guten Besuch der Feier, den er als ein Zeichen reger Anteilnahme an den Bestrebungen der Schule betrachtete. Wie alljährlich, so könnten auch diesmal eine Anzahl Schüler, die sich durch besondere Leistungen und gute Führung hervorragen hätten, ausgezeichnet werden. So wurden die Schüler Claus, Penf und Weinek der 3. Klasse, Pilz und Wendler der 2. und Raibier, Förster und Veher der 1. Klasse durch eine öffentliche Belobigung geehrt. Prämien erhielten die abgehenden Schüler Otto, Kühn und Flemmig. Der Stenographenverein hat die Schulleitung wieder durch Stiftung zweier Prämien erfreut. Davon bekam eine Prämie der Schüler Georgi aus Klasse 1. In der Mädchenabteilung Prämien zu spenden, sei aus dem vorhandenen Fonds nicht möglich. Einzelne Belobigungen zu erteilen, sei sehr schwer, da es unangebracht sei, 1 oder 2 Schülerinnen herauszugreifen. Indessen sei doch der 2. vom Stenographenverein gestiftete Preis auf eine Schülerin, und zwar an Fräulein Doris Köthe gefallen. Für gute Leistungen im Schreibmaschinen-schreiben erhielten Preise die Schüler Schlieff, Berger und Georgi. Nach Erledigung dieses ersten Teiles der Abschiedsfeier leitete Herr Schuldirektor Illgen über zur Abschiedsrede, der er einen im alten Stadtverordnetenversammlungssaal zu Dresden befindlichen Singspruch mit dem Anfang: „Schaffet fort am guten Werke, mit Besonnenheit und Stärke“ zugrunde legte. Dies sei sein, des Redners Wahlspruch, den er nun über auch den Schülern zurufe. Habe die Mutter zuerst es verstanden, in dem Kinde die Gefühlswelt zu wecken, so habe die Schule das gute Werk fortgesetzt, habe die Bildung des Geistes und die Bildung des Gemütes gepflegt, und den Sinn hingelenkt auf die hohen sittlichen Gedanken, die wir aus dem Werdegang der Natur geschöpft. Das sei die Aufgabe der Schule gewesen. Nun aber käme die Aufgabe der aus der Schule Scheidenden, weiter zu arbeiten an diesem Werke mit Kraft und Ausdauer unbekümmert um Lob oder Tadel. Redner schloß seine Ausführungen mit den besten Wünschen für die Scheidenden.

Eibenstock, 29. März. Gestern nachmittag 2 Uhr fand in der Turnhalle die feierliche Aufnahme der Kleinen in die Bürgerschulen statt. Auf Gesang und Gebet folgte eine Ansprache des Herrn Direktor Pöppel. Unter Hinweis auf das Bibelwort: „Was meinst du, willst aus dem Kindein werden?“ sprach er von den Zielen, die die Schule zu erreichen trachte und führte dann aus, auf welche Weise ein erzieherisches Zusammenwirken zwischen Schule und Elternhaus möglich sei. Als unerwünscht bezeichnete er es, daß für die Selektenschule so wenig Anmeldungen erfolgt seien, daraus erwachsen namentlich für den Unterricht in der 1. Bürgerschule, für die sich sehr große Klassenstärken ergeben, ganz bedeutende Schwierigkeiten. Nachdem die größeren Kinder den neuen Kameraden einige Liebesgaben als Gaben dargebracht hatten, bemühte sich Herr Hörig, den Eltern in etwas zu verdeutlichen, was man unter „Arbeitschule“ oder „schaffendem Lernen“ verstehe, indem er praktisch zeigte, wie sich in den ersten Schultagen etwa der Unterricht mit den A-B-C-Schülern gestalte. Dabei durfte natürlich die Bezugnahme auf die Zukünftigen nicht fehlen. Wir wünschen

den Kleinen, daß ihr erster wichtiger Gang für sie den Anfang einer Reihe von Segnungen bilden möge.

Eibenstock, 29. März. Die Deputation für das neue Volksschulgesetz hat sich mit großer Mehrheit grundsätzlich auf den Boden der Schulgeldfreien, allgemeinen Volksschule gestellt und damit den Regierungsentwurf an einem wichtigen Punkte im Sinne der Lehrerschaft umgeändert. Inwiefern die Einführung der allgemeinen Volksschule auch für Eibenstock von Bedeutung ist, geht aus dem Umstand hervor, daß die Schülerzahl der Elementarklassen der 1. und 2. Bürgerschule im neuen Schuljahre durchschnittlich 55 bei wöchentlich nur 12 Unterrichtsstunden in der Selecta dagegen nur 17 betragen wird bei 14 Schulstunden in der Woche. Wenn man bedenkt, daß die Elementarklasse den Grund legen soll für die übrigen 7 Schuljahre, so wird man die Schwierigkeit ermaßen, die der Unterricht in so überfüllten Klassen mit sich bringt.

Dresden, 28. März. Wie aus Coburg gemeldet wird, war dort heute früh 6 Uhr aus Dresden ein Reisender in Begleitung einer weiblichen Person angetroffen, die er auf dem Hauptbahnhof in Dresden kennen gelernt hatte. Er setzte sich mit seiner Begleiterin in den Wartesaal dritter Klasse und entfernte sich darauf kurze Zeit, um eine Depesche aufzugeben. Als er zurückkehrte, war seine Begleiterin verschwunden und seine Reisetasche aufgeschlitten und daraus der Betrag von 2350 Mark gestohlen. Es waren 1800 Mark in Gold und 550 Mark in Silber. Die Täterin soll 28 bis 30 Jahre alt sein.

Leipzig, 28. März. Dem Verleger der Leipziger Illustrierten Zeitung, Herrn Hofrat Horst Weber wurde vom Großherzog von Hessen das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen.

Freiburg, 27. März. Gestern nachmittag stürzte der im hiesigen Bürgerlichen Brauhaus beschäftigte Brauer Paul Emil Exler von einem defekten Gerüste im Sudhause ab und verschied einige Stunden darauf an dem erlittenen Schädelbruch.

Ruppertsgrün bei Verdau, 28. März. Heute mittag wurde der seit langer Zeit vermiste 78 Jahre alte Gasthofbesitzer Ungethüm im Keller seines Gasthofes tot aufgefunden. Ungethüm, von dem man, wie f. Z. gemeldet, annahm, er sei heimlich nach Amerika ausgewandert, ist anscheinend einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Die Leiche lag im Keller zwischen leeren Flaschen und war mit einer Decke zugedeckt. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der verheiratete Arbeiter Kasch wurde verhaftet, weil man annimmt, daß er der Mittäterschaft schuldig sei.

Zwönitz, 28. März. Das von den Kreuzvereinen für innere Mission in den Epherien Schneeberg und Stollberg unterhaltene Bethlehemsstift Zwönitz wird demnächst seine Pforten wieder öffnen. Das Bethlehemsstift dient zur Aufnahme armer, tränklicher und erholungsbedürftiger Kinder zunächst aus den Epherien Schneeberg und Stollberg. Die Dauer der Unterbringung beträgt je 5 Wochen. Aufnahmeterminen sind festgesetzt auf Sonnabend, den 20. April, Dienstag, den 28. Mai, Donnerstag, den 4. Juli, Sonnabend, den 10. August und Montag, den 16. September. Die Verpflegskosten belaufen sich auf 1 Mark für den Tag für ein Kind, also insgesamt auf 35 Mark. Anmeldungen sind an den Vorstand des Bethlehemsstiftes Zwönitz (Pfarrer Löcher, Zwönitz) zu richten, können auch durch die Gemeindebehörde vermittelt werden. Es empfiehlt sich rechtzeitige Anmeldung und Belegung der ersten Pflegeabteilungen, weil erfahrungsgemäß im Sommer und im Herbst der Andrang stärker wird.

Deutscher Reichstag.

37. Sitzung vom 28. März.

Am Tische des Bundesrats: Kraette. Der deutsch-bulgarische Handelsvertrag wird in dritter Lesung verabschiedet, ebenso das Staatsnotgesetz; gegen dieses stimmen die Sozialdemokraten. Beim Kapitel Oberpostdirektionen wurden von sozialistischer Seite Beschwerden über angebliche Wahlbeeinflussungen vorgebracht, die vom Regierungsteile aus richtig gestellt werden. Im weiteren Verlaufe der Debatte wandte sich der Reformminister Werner gegen die Anstellung weiblicher Beamten. Zu einer großen und überaus erregten Debatte, wobei die Sozialdemokraten die Melodie angaben, kam es beim Kapitel Ostmarkenzulage. Der national-liberale Abg. Schlee erfuhr mit Rücksicht auf die Beamten um weitere Bewilligung, worauf der Genosse Wendel, das Parlamentsbaby — er ist erst 27 Jahre alt — überaus scharf antwortete und sich in seinen Angriffen gegen Bismarck wandte, daß sich der Reichsparteiler Schulz entrüstet erhob, und unter dem Lärm der Sozialdemokraten erregt antwortete. Warm trat nach ihm auch der konservative Graf Westarp für die Ostmarkenzulage ein, die keineswegs einen Korruptionsfonds bildete, was wiederum der Pole Seyda bestritt. Das Schicksal der Ostmarkenzulage war besiegelt, als Herr Spahn erklärte, daß seine Partei nach wie vor gegen die Ostmarkenzulagen stimmen werde. Obwohl Herr Kraette noch einmal in warmen Tönen für die Beamten im Osten eintrat, die mit dieser Zulage seit Jahren rechnen, bemerkte, daß sie auch den polnischen Beamten zugute komme, wurde der Titel mit den Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten glatt gestrichen. Die Postbeamten sollen also ohne diese Zulage sein. Nach weiterer ungewisser Debatte wurde der Postetat erledigt, und es folgte der Etat der Reichsdruckerei. Nachdem dieser erledigt ist, kommt es zum Schlusse noch zu stürmischen Auseinandersetzungen wegen eines Angriffes des Abg. Schlee (natl.) gegen die Deutsche Tageszeitung und deren Chefredakteur Dr. Dertel. Daraus wünschte Präsident Kämpf den Abgeordneten ein frühliches Fest, worauf sich das Haus auf Dienstag, den 16. April, vertagte. Zur Beratung kommt der Etat der Reichseisenbahn.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 28. März. 1. Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über den mittelfr. Decret über vorgelegten Gesetzentwurf über die Anstaltsfürsorge an Geisteskranken. Oberbürgermeister Dr. Veuler beantragt als Berichterstatter namens der Deputation, den Gesetzentwurf in der Fassung der 2. Kammer mit den von dieser beschlossenen Abänderungen anzunehmen. Mit diesem Entschlusse werde die Irrenfürsorge in großzügiger Weise durch den Staat geregelt. Der Gesetzentwurf wird angenommen. Das Haus erledigte dann die übrigen Punkte der Tagesordnung sämtlich nach den Beschlüssen der 2. Kammer ohne Debatte. Nächste Sitzung Freitag vormittag 1/12 Uhr.

Dresden, 28. März. 2. Kammer. Zunächst findet die Schlussberatung über Kapitel 6 des ordentlichen Etats, Eisterbad betreffend, sowie über die hierauf bezüglichen Petitionen statt. Der Berichterstatter Abg. Wappeler (natl.) beantragt die Einnahmen und Ausgaben nach der Vorlage zu bewilligen, sowie die Petitionen des Gemeinderates zu Bad Eister, der verschiedenen Gemeinderäte von Brambach und Umgegend, der Brambacher Sprudelgesellschaft, G. m. b. H. in Plauen und des Aufsichtsrates derselben Gesellschaft, soweit sie nicht durch die Erklärungen der königl. Staatsregierung erledigt sind, auf sich beruhen zu lassen. Abg. Schanz (konf.) meint, es sei die höchste Zeit gewesen, daß wir den Naturschutz der Radiumquelle endlich auszubehalten beginnen, um ihn denen zugänglich zu machen, die davon Heilung erwarten. Für eine gegenbringende Ausbeutung des Radiums in Brambach wäre freilich um keinen Preis zu machen, wenn der Staat das Bad in Betrieb genommen hätte. Das sei nun freilich nicht mehr möglich, nachdem unter dem 16. März der Brambacher Sprudelgesellschaft die Konzession zum Betriebe des Bades erteilt worden sei. Er bitte die Regierung, die Brambacher Gesellschaft, falls Differenzen mit den böhmischen Bädern eintreten sollten, wenn nötig, auch auf diplomatischem Wege zu unterstützen. Finanzminister v. Seydewitz wendet sich gegen verschiedene erhobene Vorwürfe und erklärt, daß die Brambacher Sprudelgesellschaft durchaus nicht ungeschicklich vorgegangen sei. Sie habe von der Regierung eine vorläufige Erlaubnis erhalten. Die Regierung habe sich in erster Linie von den Interessen für Bad Eister leiten lassen und sie hoffe, daß auch in Zukunft dieses weltbekannte Bad, das durch eine schöne und gesunde Lage ausgezeichnet sei, eine Steigerung der Frequenz erfahren werde. Die Regierung ihrerseits werde alles tun, um die Verhältnisse in Bad Eister andauernd zu verbessern. Der Regierung sei ein gewisser Mangel an Unternehmungslust vorgeworfen worden. Als Finanzminister nehme er diesen Vorwurf gern auf sich, denn er habe sich lediglich von den Interessen der Steuerzahler leiten lassen. Das Risiko sei kein geringes, schon weil über die Heilwirkung des Radiums noch keine endgültigen Urteile vorlägen. Würde Brambach als Staatsbad eingerichtet, so könnte es nicht in bescheidenen Grenzen gehalten werden. Darauf wurde der eingangs erwähnte Antrag der Deputation angenommen. Zum Schlusse erledigte noch die Kammer die Kapitel 94 und 95, Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen, höhere Mädchenbildungsanstalten und Seminare betr., nach dem Antrage der Deputation und vertagte sich nach Erledigung der hierzu eingegangenen Petitionen auf Freitag vormittag halb 10 Uhr.

Die Straßburger Weissagung.

Unter den Besprechungen der Broschüre „La fin de l'Empire allemand“ von Major de Clorienz wird häufig eine sogenannte „Straßburger Weissagung“ erwähnt, von der die Kriegsträume des Verfassers ihren Ausgang nehmen. Ich erinnere mich, vor einigen Jahren in der Eifel eine ähnliche Prophezeiung ganz lebendig im Volksmunde gefunden zu haben. In der Wirtshube des entlegenen Gebirgsdörfchens malten sich einige Gäste eine gewaltige Schlacht zwischen den Deutschen und ihren Feinden aus. Der Name des feindlichen Volkes wurde nicht genannt, er wurde wohl als bekannt vorausgesetzt. Der Kampf sollte noch unter der Regierung des jetzigen Kaisers am Niederrhein stattfinden, und zwar im September, dem jetzt vollstündlichen Schlachtmont. Das Heer der Deutschen sollte in dem eisernen Ringen so zusammenschmelzen, daß seine Reste beim letzten Sammeln unter den ausgebreiteten Flügeln des „Reichsadlers“ Platz fänden.

Ich stellte diese Prophezeiung, deren Verbreitung einem Geistlichen zugeschrieben wurde, unwillkürlich mit uralten, in die heidnische Zeit hinaufreichenden Sagen unseres Volkes zusammen, deren Grundidee sich kurz in die Worte „durch Not zum Siege“ fassen läßt. Die Sagen in verschiedenen Gegenden des deutschen Landes, u. a. im Kyffhäusergebiet und im Salsburgischen. Sie gipfeln darin, daß nach einer großen Niederlage der Heerkönig mit dem Angebot aller noch vorhandenen Kräfte dem Gegner eine letzte Entscheidungsschlacht anbietet. Das Heer sammelt sich dazu auf einem „Felde“, auf dem sich ein Baum, z. B. ein „Birnbaum“ erhebt. Schild und Schwert für seine Person findet der Heerkönig auf diesem Baum hängend.

Enthält nun die „Straßburger Weissagung“, auf die sich der französische Major bezieht, nur den ersten, von Not und Niederlage handelnden Teil der oben gekennzeichneten Grundidee alten deutschen Sagen? Es wäre von Interesse, dies zu erfahren, fernere auch Angaben, ob noch in anderen Gegenden des Reiches ähnliche Weissagungen unter den einfachen Leuten lebendig sind. Auf mich hat die in kräftigen Strichen erfolgende Wiedergabe der hier geschilderten inmitten der düsteren Eifelandschaft nicht geringen Eindruck gemacht.

Dr. E. Friede, Wunstorf.

Bermischte Nachrichten.

Ein Hauptmann erschossen. Hauptmann Reetz vom Infanterieregiment Nr. 18 in Osterode (Ostpreußen), ist Donnerstag durch einen Soldaten von einem Kasernenfenster aus erschossen worden. Der Täter hat sich darauf ebenfalls erschossen. — Wie die „Osteroder Zeitung“ mitteilt, diente der Soldat Ernersleben, der den Hauptmann erschoss, im ersten Jahre und war im Anhaltischen beheimatet. Er gab den Schuß von oben aus einem Fenster der Kaserne ab und traf den Hauptmann in den Hals. Die Kugel trat aus dem Unterleib wieder heraus. Hauptmann Reetz war sofort tot. Ernersleben tötete sich darauf durch einen Schuß in den Mund. Der Beweggrund zu der Tat ist nicht bekannt.

Zum Wasserausbruch in der Untergrundbahn zu Berlin. Am Donnerstag um 12 Uhr mittags schien das Wasser der Untergrundbahn zum Stillstand zu kommen. An der Bruchstelle sind einige Taucher mit Untersuchungen beschäftigt, um über die Ursachen Klarheit zu gewinnen.

Die Bluttaten von Chantilly. In Annières wurde ein Anarchist namens Blagius verhaftet, der im Verdacht steht, dem Automobilbanditen Carrouy Unterschlupf gewährt und an einem Diebstahl teilgenommen zu haben.

Dem Verdienste keine Krone. Ein braver Oberjäger hat nunmehr für sein wackeres Verhalten im Wildbilde gegenüber eine wohlverdiente Belohnung erhalten. Oberjäger Bischoff von 10. Jägerbataillon in Goslar, der zum Fortschritt in einem Jagdbezirk der Mark in der Umgegend von Berlin abkommandiert ist, in dem sich die Wildbilde gegenseitig die Anwesenheit des Jagdbesitzers oder des Aufsichtspersonals durch Flaggen Signale bekannt geben (!), hat im Laufe von drei Monaten neun Wildbilde und Schlingensteller zur Anzeige gebracht, von denen mehrere bereits erhebliche Freiheitsstrafen verbüßt hatten. Bei der Festnahme dieser gefährlichen Burschen ging es begreiflicherweise nicht immer ohne Regelwechsel ab. So trat einer dieser Kumpane dem Oberjäger auf zehn Schritte mit geladenem Gewehr entgegen, und da sich noch Spießgesellen des Wildbildebes in einer hohen Dichtung befanden, so war die Lage kritisch genug. Nur das energische Verhalten Bischoffs konnte ihn hierbei retten und den Festgenommenen derart einschüchtern, daß er die dem Oberjäger zunächst vor die Füße geworfenen Patronen einzeln wieder aufhob und diese dem Beamten dann mit der gewünschten Achtung einhändigte. Die Wildbilde ziehen es jetzt vor, aus dem Hinterhalt zu schießen, und so wurde Bischoff denn auch kürzlich auf 20 Schritte aus einer Dichtung mit einer Kugel begrüßt, die glücklicherweise ihr Ziel verfehlte. Vom Allgemeinen Deutschen Jagdschützenverein erhielt der brave Oberjäger dieser Tage einen Ehrenhirschfänger mit Widmung auf der Klinge verliehen, den der Oberjäger nun in und außer dem Dienst tragen darf, auch wurde ihm ein Geldgeschenk überreicht, um sich für einen Nahkampf mit einer Mehrladepistole bewaffnen zu können. Derartige hochherzliche Ehrungen sind für die Fortschrittsbeamten eine Anerkennung ihrer treuen Dienste und ein Ansporn, dem Gesindel ihr lichtscheues Gewerbe zu legen. Leider sind die Strafen für Wildfrevler immer noch viel zu gering im Verhältnis zu der Gefahr, die so verwegene Burschen dem pflichttreuen Forstpersonal gegenüber bedeuten.

— Schiefertafel oder Schreibheft? Zur Klärung der alten Streitfrage, ob Schiefertafel oder Schreibheft den Vorzug verdient, dürfte das nachstehende Gutachten des Mannheimer Kreisgerichtes wesentlich beitragen. „Die gegenwärtig bei den Schulprüfungen gemachten Erfahrungen haben unbedingt ergeben, daß durch das Hefteschreiben zu wenig geschrieben wird. Die Kinder müssen zu vorsichtig sein, sind zu vorsichtig schreiben langsam, und es wird dadurch weniger geleistet. Das beweisen dann die Prüfungsergebnisse und besonders die im schriftlichen Rechnen. Gerade hier ist der Unterschied seit Einführung der Hefte besonders schwerwiegend. Es wird mit jedem Tage das Verlangen nach der Tafel größer, und die Vorzüge des Tafelschreibens werden immer mehr anerkannt.“ Man hat also in Mannheim, wo seit einigen Jahren die Tafel durch das Schreibheft ersetzt worden ist, die denbar schlechtesten Erfahrungen mit Verdrängung der Schiefertafel gemacht und sehnt sich jetzt nach der „guten Alten“, wie sie Pestalozzi genannt hat, zurück. Wie sehr man auch im Auslande die Vorzüge der Tafel zu schätzen weiß, dafür bietet, so lesen wir in der täglichen Rundschau, Frankreich ein lehrreiches Beispiel. Dort wurden für den Schreibunterricht früher nur Schreibhefte gebraucht; man bemerkte aber, daß in den Ländern, wo Tafeln zur Verwendung kamen, die Handschriften besser als in Frankreich waren, weshalb man Versuche mit Schiefertafeln anstellte, die zur vollsten Zufriedenheit ausfielen und den pflichtgemäßen Gebrauch der Tafel in sämtlichen Volksschulen Frankreichs zur Folge hatten.

Damen- u. Mädchen-Konfektion
kauft man am vorteilhaftesten im
Kaufhaus Schocken, Ave i. Erzgeb.

Wettervorhersage für den 30. März 1912.
Südwestwinde, wechselnde Bewölkung, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Fremdenliste.
Ueberrascht haben im Rathaus: H. Straßer, Aem., Wischhausen a. M., Christ. Stolle, Aem., Neustadt b. Ugg., Adolf Rehnert, Fleischer, Coburg, Paul Perlich, Aem., Leipzig.
K e i s e r: Emil Gerster, Chemnitz, Alb. Dange-Petersen, Aem., Carl Jansen, Aem., beide Copenhagen, Hugo Sachs, Aem., Chemnitz, Kurt Müller, Aem., Soyda, Isidor Warceus, Aem., Heinrich Heymann, Aem., beide Berlin.
Stadt Leipzig: Rich. Blesse, Aem., Leipzig, Kurt Graumüller, Agent, Weidenau, Wilh. Schwebel, Aem., Aue.
Stadt Dresden: Emil Findeber, Aem., Zwickau, Hans Galentof, Aem., Leipzig, Richard Claus, Händler, Borna.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenshod
vom 24. bis 30. März 1912.

Aufgebote: 18) Max Otto Flemmig, Werkführer in Wildenthal, Sohn des weil. Carl Robert Flemmig, Werkführer dafelbst, und Elisabeth Olga Fräulein in Oberplanitz, Tochter des Heinrich Bruno Fröbe, Knappschaffmeister dafelbst.
Vertrau: 9) Curt Alfred Spitzer, Maschinierlicher hier und Martha Elise geb. Stenmiller hier, 10) Johannes Kurt Döbner, Handlungsgehilfe in Aue und Margarethe geb. Rau hier, 11) Hermann Louis Weiß, anf. B. und Zimmermeister hier und Marie Antonie geb. Schindler hier.
Vertrau: 83) Margot Irene Beck, 84) Gertrud Hildegart Flemmig, 85) Eugen Julius Herbert Stephan, 86) Elise Döbner Medisich.
Geborenen: 48) Henriette Friederike Brunert geb. Hoff, Witwe des Carl Friedrich Brunert, Schneidermeisters hier, 88 J. 7 M. 25 T. 49) Pauline Rau geb. Reunhardt, Witwe des Gustav Richard Rau, anf. B. u. Kaufmanns hier, 66 J. 9 M. 23 T. 50) Marie Christiane Wolter geb. Dittmar, Witwe des Hugo Otto Georg Wolter, Rechtskonsulenten hier, 41 J. 2 M. 15 T. 51) Elisabeth Irma, 52) des Max Alban Heymann, Handarbeiters hier, 1 J. 1 M. 5 T. 53) Werner, S. des Carl Willi Dippmann, Schiffschlichters hier, 6 M. 3 T. 54) Eugenie Johanne Gerster geb. Tittel, Ehefr. des Emil Clemens Gerster, Lustschiffkapitän in Chemnitz, 40 J. 8 M. 3 T.

Am Sonntag Palmsonntag.
Vorm. 9 Uhr: Konfirmation der Konfirmanden. Pastor Rudolph. Heil. Abendmahl und Nachmittagsgottesdienst bleiben ausgefällt.
Nachm. 4 Uhr: Familienversammlung der Konfirmanden im Deutschen Hause. Ansprache, Gesänge u. Aufführung des Dramas „Die Wahrheit“ von Peter Hofegger. Eintritt unentgeltlich.

Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche.
Vorm. 1/10 Uhr: Vespertgottesdienst.
Methodisten-Gemeinde.
Vorm. 1/10 Uhr: Predigt. Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. Abends 7 Uhr: Gesangsgottesdienst mit Vortrag des Gesprächs: Das Vaterunser.

Katholischer Gottesdienst in Eibenshod. (Schützenhaus.)
Vorm. 9 Uhr: Palmsonntag; hierauf Hochamt mit Verlesung der Leidensgeschichte nach Matthäus und Predigt. Von früh 8 Uhr an Gelegenheit zur öffentlichen hl. Weichte.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Palmsonntag. (Sonntag, den 31. März 1912.)
Vorm. 9 Uhr: Konfirmation der Katechumenen, Pastor Ruppel.
Kirchenmusik: „Er weidet seine Herde“, Sopran solo aus Messias von Händel.
Am diesem Tage soll eine Sammlung für arme Konfirmanden veranstaltet werden. Nachmittags wegen können sich am Gottesdienst von den Kindern nur die Geschwister und die nächstjährigen Konfirmanden beteiligen.

Kirchennachrichten aus Carlsfeld.
Am Sonntag Palmsonntag, 31. März
Vorm. 1/10 Uhr: Konfirmationsfeier.

Neueste Nachrichten.
— Berlin, 29. März. In seiner gestrigen Tagung genehmigte der Bundesrat die Wehrvor-

lage, d. h. den Entwurf eines Gesetzes zur Veränderung des Reichsmilitärgesetzes und den Entwurf einer Novelle zu dem Gesetz, betreffend die deutsche Flotte vom 14. Juni 1900 und 5. Juni 1906.

London, 29. März. Das Oberhaus nahm die Rindfleischbill in 3. Lesung ohne Zusatzanträge an. Heute wird die Bill die Zustimmung des Königs erhalten.

London, 29. März. „Corriere d'Italia“ berichtet aus Bengasi: Der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Bengasi General Ameglio ist unter Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußte ins Spital überführt werden. Wie es heißt, hat der General irrtümlich Sublimat getrunken.

Konstantinopel, 29. März. Die anfängliche Absicht Rußlands, der Pforte die Friedensvorschläge der Mächte mitzuteilen, hat nicht die Sympathie der Großmächte gefunden und ist aufgegeben worden. Man schließt aus der Haltung der Pforte, daß ein solcher Schritt ein vollständiges Mißlingen der Friedensaktion bedeuten würde. Man will daher an die Pforte mit der Frage herantreten, welches ihre Bedingungen für einen Friedensschluß seien. Der Antwort der Pforte wird dann die weiteren Verhandlungen der Großmächte bedingen.

Konstantinopel, 29. März. Eingehende Untersuchungen über die Feuersbrunst in dem Palais des Ministers des Äußern in der Vorstadt Pera

haben ergeben, daß dieselbe auf verbrecherischer Hand zurückzuführen ist.

Konstantinopel, 29. März. Das Palais des Ministers des Äußern, das unmittelbar neben der deutschen Botschaft liegt, brannte seit gestern abend. Es ist unrettbar verloren. Der Brand brach im ersten Stockwerk durch einen schadhafte Ofen aus. Der Hausverwalter der deutschen Botschaft leistete die erste Hilfe. Der Botschafter Freiherr v. Marschall begab sich selbst zur Botschaft. Die deutsche Botschaft ist infolge der herrschenden Windstille nicht gefährdet und der Brand bleibt ganz auf seinen Verb beschränkt. Wie eine spätere Meldung besagt, ist das Ministerpalais vollständig niedergebrannt.

Kursbericht vom 28. März 1912. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Dresdener Stadtanl. v. 1906		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28		Dresdner Bank		Canada-Pacific-Akt.	
3/4	Reichsanleihe	81.40	100.	99.40	99.40	156.76	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	—	—
3/4	"	91.30	100.	99.40	99.40	156.76	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	288	—
4	"	101.30	100.	99.40	99.40	156.76	Stöhr & Co. Karmgarnspinnerei	170.50	—
3	Preussische Consols	81.40	100.	99.40	99.40	156.76	Weisthaler Aktienspinnerei	—	—
3/4	"	91.30	100.	99.40	99.40	156.76	Vogtl. Maschinenfabrik	183	—
3/4	"	101.40	100.	99.40	99.40	156.76	Harpener Bergbau	198.90	—
3	Sächs. Rente	81.40	100.	99.40	99.40	156.76	Planener Tüll- u. Gard.-A.	98.10	—
3/4	Sächs. Staatsanleihe	96.50	100.	99.40	99.40	156.76	Phönix	274	—
Kommunal-Anleihen.		Oesterreichische Goldrente		Chemn. Aktionspinnerei		Leipziger Baumwollspinnerei		Hamburg-Amerika Paketfahrt	
3/4	Chemnitz Stadtanl. von 1889	98.	100.	99.40	99.40	156.76	Hansdampfschiffahrts-Ges.	212	—
3/4	"	99.20	100.	99.40	99.40	156.76	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	198.90	—
3/4	"	99.20	100.	99.40	99.40	156.76	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	110	—
3/4	Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	99.80	100.	99.40	99.40	156.76	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	178.50	—
3/4	Chemnitz Stadtanl. von 1908	99.70	100.	99.40	99.40	156.76	Dresdner Gasmotoren (Hille)	162	—
Ausländische Fonds.		Ungarische Goldrente		Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9		Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8		Industrie-Obligationen.	
3/4	Ungarische Goldrente	92.90	100.	99.40	99.40	156.76	Chemn. Aktienspinnerei	101.80	—
3/4	Ungarische Kronenrente	89.10	100.	99.40	99.40	156.76	Schuckert Elektrizitäts-Werke	17.25	—
3/4	Chinesen von 1906	100.70	100.	99.40	99.40	156.76	Grosse Leipziger Strassenbahn	207.50	—
3/4	Japaner von 1906	88.90	100.	99.40	99.40	156.76	Leipziger Baumwollspinnerei	226	—
3/4	Rumänen von 1906	92.0	100.	99.40	99.40	156.76	Hansdampfschiffahrts-Ges.	212	—
3/4	Buenos Aires Stadtanleihe	103.8.	100.	99.40	99.40	156.76	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	198.90	—
3/4	Wiener Stadtanleihe v. 1898	—	100.	99.40	99.40	156.76	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	110	—
3/4	Deutsche Hypothekbank Pfandbriefe.	—	100.	99.40	99.40	156.76	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	178.50	—
3/4	Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	100.50	100.	99.40	99.40	156.76	Dresdner Gasmotoren (Hille)	162	—
Bank Aktien.		Mitteldeutsche Privatbank		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28		Sächsische Bank		Industrie-Aktien.	
3/4	Mitteldeutsche Privatbank	128.40	100.	99.40	99.40	156.76	Wanderer-Werke	128	—
3/4	Berliner Handelsgesellschaft	172.	100.	99.40	99.40	156.76	Chemnitz Aktienspinnerei	128	—
3/4	Darmstädter Bank	124.25	100.	99.40	99.40	156.76	Chemn. Werkzgmachf. (Zimmerm.)	67.60	—
3/4	Deutsche Bank	258.	100.	99.40	99.40	156.76	Schuckert Elektrizitäts-Werke	17.25	—
3/4	Chemnitz Bankv.-Akt.	108.25	100.	99.40	99.40	156.76	Grosse Leipziger Strassenbahn	207.50	—

Konfektionshaus
A. J. Kalitzki Nachflg.
 Postplatz.
 Eingang sämtlicher
Frühjahrs-Neuheiten
 in
Damen- und Kinder-Konfektion.
 — **Kostüm-Röcke.** —
 Modell-Pläcen werden nur einmal am Plaze verkauft.
 Große Auswahl in Uebergangs-Paletots.

GESANG-BÜCHER
POESIE-ALBUM
 Benno Kändler.
 Konfirmationsgeschenke in Büchern, Gedichtsammlung, Klassiker, Vergissmeinnicht.

Streichfertige
Fussboden-Farben
 mit und ohne Lack
 zum Selbstanstreichen der Fussböden, desgl. alle anderen in Oel geriebenen Farben,
 Lacke, Firnis, Terpentinöl, Pinsel, Abziehpapiere, Maurerschablonen
 empfiehlt in nur besten Qualitäten und billigt
 Die Drogen- & Farbenhandlung von
 Eibenstock. **H. Lohmann.**

Annaberger Wochenblatt - Tage- und Amtsblatt
 für die kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden.
 * **Verbreitetste Tageszeitung.** *
 105. Jahrgang. Gegründet 1807. 105. Jahrgang.
Annaberg im Erzgebirge ist die Zentrale
 für die Fabrikation von Posamenten, Schnuren, Besatzartikeln aller Art, Gold- und Silbergespinsten, Perlarbeiten, Kartonnagen, Prägerei und einschlagender Maschinen.

Neuheiten
 in
Damen-Blusen u. Frack-Corsetts
 empfiehlt preiswürdig
Kaufhaus
Walther Köhler.
 Lebende Karpfen Schleien
 jederzeit bei **Emil Wagner.**

Rheinperle
 und
Solo
 Margarine sind die vollkommene Ersatzmittel für allerfeinste Molkerei.
Butter

4 ¹/₄ **Salzer Maschinen**
 hohe Nummern
 1 ¹/₄ **Vietrich'sche Maschine**
 mit Mittelbock und neuen Schiffchen sind sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Max Holzmüller.
 Falkenstein, Gartenstr.

Saattartoffeln:
 Kaiserkrone, Rosen, Brocken, Wölm's Erfolg, Industrie, Up to date, Märker, Wohlmann, Syfesta, Imperator, Wismarck, Lohow's Wohlmann Nr. 34 und verschiedene neuere Sorten, sowie unverselene Wohlmann, Märker, Syfesta offeriert jed. Posten **Hans Eitner, Leipzig, Tel. 2030**

Prächtige Wohnung,
 sofort bezuehbar, zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Hübsche Wohnung,
 Wohn- und Schlafzimmern nebst Vorfaal sofort oder später zu vermieten. **Hermann Wolf.**

Solides, christliches Ofter-Mädchen
 für Hausarbeit gesucht.
Fr. Hannig,
 Weiters-Glashütte, Gasshof.

Keinen Husten
 mehr bekommt man nach dem Gebrauch v. Waltsports vorzüglich wirkenden Eucalyptusbondons. a P. 25, 50 Pf. bei **E. Eberlein.**

Eine Bäderei
 ist krankheitshalber bald zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Cravatten

 Neuheiten empfiehlt
C. G. Seidel.

Große Stube mit Kammer
 sofort oder später zu vermieten.
Gasanstaltweg 21

Die Wirkung der Perbolin-Galbeöl...
 Perbolin-Galbeöl...
 Dr. H. G. Seidel, Weiden i. G.

Frischer Schellfisch
 ist eingetroffen bei
Mag Wehnert.

Siebelwohnung
 mit 2 Kammern sowie Waschküchenraum sofort oder später zu vermieten.
Hermann Wolf.

Garçon-Logis
 vermietet mit und ohne Pension. Auch empfehle ich meinen kräftigen **Rittagstisch.**
Emil Weissfog.

Brautpaar sucht für 1. Juli bessere Wohnung.
 4 Zimmer, Küche u. Zubehör. Biete Offerten unter **D. 500** an die Exped. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Auch in diesem Jahre soll am bevorstehenden Palmsonntag, nachm. 1/5 Uhr, im Saale des „Deutschen Hauses“ hier ein

Familienzusammensein

unserer Konfirmanden mit ihren Eltern und Angehörigen stattfinden. Außer einer Ansprache des mitunterzeichneten Pfarrers Starke und einigen Gesangsvorträgen soll eine Wiederholung der Aufführung des Dramas „Wahrheit“ von Peter Rosegger durch den hiesigen evang. Junglingsverein geboten werden. Wir laden unsere lieben Konfirmanden mit ihren Eltern und Angehörigen, aber auch alle Gemeindeglieder zu recht zahlreichem Besuche hiermit herzlich und freundlich ein

Pastor Rudolph. Pfarrer Starke.

P. P.

Der hochgeehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

Kolonial-, Delikatesswaren- und Cigarren-Geschäft

des Herrn C. Pfau, Karlsbaderstr., käuflich übernommen habe und mit heutigem Tage eröffne.

Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum mit guter und reeller Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Walter Liebold.

Nur beste Fabrikate.

Größte Auswahl.



Kinderwagen Klappfahrstühle Sportwagen

sowie alle Korbwaren kauft man am vorteilhaftesten, da alle Reparaturen an Kinderwagen und Korbwaren in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt werden können, bei

Hermann Weisse, Korbmachermeister, Eibenstock, Theaterstraße.

Zur Konfirmation

empfehlen:

Blumen-Arrangements in allen Preislagen,

blühende Azaleen
Hyazinthen
Tulpen
Narzissen
Raidblumen
Schneeglöckchen
Alpenveilchen (Cyclamen)
Beilchen

ferner Zimmerpflanzen und Blattpflanzen aller Art.

Bei günstiger Witterung Sonnabend von 11 Uhr an auf dem Wochenmarkte. Niedertage auch bei Frau Stewert, Grottenseckstr. 6

Vereinsgarten.

Telephon Nr. 203. Karlsbaderstr. 25.

Geschenke zur Konfirmation

in reicher Auswahl

Konfirmations- und Osterkarten

empfiehlt

August Mehnert's Nachfolger.

Inh: Karl Mehnert.

Große Auswahl blühender Pflanzen,

sowie Ziersträucher, Obstbäume, Eschen, Ahorn, Rosenbüschchen und Sträucher, Stachelbeerbüschchen, Stachelbeeren- und Johannisbeersträucher, Stiefmütterchen, Nelken und vieles andere empfiehlt und bittet um gütige Berücksichtigung

Albrecht Wagner (nur in der Gärtnerei).

Damen- u. Kinderhüte

Chico Fassons!
Original-Modelle u. -Copien.

Unerreichte Auswahl und Billigkeit.

Fanny Köhler.

Neumarkt 3, I.

Frisches Gemüse:

als:

Gurken, Salat, Spinat, Radieschen, Papuzchen, Blumenkohl, Schnittlauch, Petersilie, Schwarzwurzel, Wauern, Porree, Weiskraut.

Ferner feinste Tafel-Äpfel und Rus-Äpfel, Messina, Blut- und Valencia-Äpfel in großer Auswahl. Zitronen, Lachs im Aufschnitt, starke Male, Kieler und Kappler Boll-Pöcklinge, stets frischen Quark empfiehlt

Aline Günzel.

Empfehle

frisches Gemüse:

Salat, Gurken, Spinat, Petersilie, Schnittlauch, Radieschen, Porree, Blumenkohl usw.

Ferner große Auswahl in Äpfeln, div. Wurkwaren, rohen und gekochten Schinken, Dosen-Schinken i. Aufschn., Cornet-Beef, R. russ. Salat, außerdem Maltakarotten, Radiesheringe, Kieler, Kappler und Korb-pöcklinge, Spytten, weichen Ziegen- und Rindfleisch, frischen Quark, frische Eier.

Ernst Heymann.

Seute frisch geräuch. u. marin. Serringe.

Schönheit

verleiht ein zartes jugendliches Antlitz, weiße sommerliche Haut und ein reiner, jünger, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife

à St. 50 W., ferner macht die Dada-Cream

rote und rötliche Haut in einer Nacht weiß und sommerlich. Tube 50 W.

In Eibenstock: Stadtpoststraße, S. Lohmann, Herrn. Wohlfahrt; in Carlsefeld: E. Alb. Arnold.



Stemp. „Rechtliches Wasserzeichen“.

Gardinen

in Lüll und Wull

Künstlerleinen — Madrasstoffe
Vitragen — Vitragenstoffe
Sophadecken — Tischgedecke
Teppiche — Läufer — Vorlagen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Große Auswahl. — Vorteilhafte Qualitäten.

Trikotagen Handschuhe Strümpfe
Fabrikate der Handelszentrale, sehr preiswert.

Vorteilhafte Angebote
als Mitglied der Handels-Centrale Deutscher Kaufhäuser
Berlin—Chemnitz

C. G. Seidel.

Nur einige Tage

verabreiche so lange der Vorrat reicht

1 Pfd. „Ruldenperle“-Tafelmargarine
und
1/2 Pfd. Blockschokolade
oder nach Wahl
1/2 Pfd. Kakao
Zusammen für 90 Pfennige.

Julius Hug,
vis-à-vis der Apotheke.

Sonntag, den 31. März, vormittags 9 Uhr

Katholischer Gottesdienst

im „Schützenhaus“ in Eibenstock.

Bienen-Sonig

garant rein.

Keine Fisch-Konserven,
Keine Delikatess-Wurstchen,
in Dosen und zum Einzelverkauf,
Russischen Salat
empfiehlt

M. Berenstecher.

fr. Münchener Stangenkäse,
fr. Limburger und
prima Emmentaler in bel. Güte.

Jeden Sonnabend frisch
marinierte Serringe.
Schlüterbrot. Schlüterbrot.

fr. Riessen'sche
Reis-Stärke,
Brillant-
Glanz-Stärke,
Weizen-Stärke,
Crème-Farbe,
(Altgold, Maisgelb, Citron, Grün),
Crème-Seife,
Blusen-Farben,
Stoffe-Farben

zum Selbstfärben, für den
Hausgebrauch in verschieden. Farben
empfiehlt bestens die Drogen-
Handlung von
H. Lohmann.

Spinat,

Papuzchen, verschiedene Sorten
Äpfeln, Blumenkohl und
versch. andere empfiehlt
Max Mehnert.

Lebende

Karpfen und Schleien,

frischen Spinat u. Papuzchen,
einen Posten sehr schönen großen
Blumenkohl, feinste amerikani-
sche Tafel-Äpfel, zuckerfähe
Äpfeln, Zitronen, frische
große Eier empfiehlt
O. Hartmann, Neumarkt 1.

Kaninchen-Züchter-Verein.

Sonnabend, den 30. März, abends
9 Uhr Versammlung in der Zen-
tralhalle. Um zahlreiches Erscheinen
bittet
Der Vorstand.

Max Kober, Ruldenhammer-
straße.
Seute Sonnabend

Schlachtfest

Vorm. 10 Uhr Wellfleisch, später
frische Wurst.

Konfirmations- u. Oster-Karten

empfiehlt
Kaufhaus Walther Köhler.

Lebende

Karpfen

empfiehlt Bruno Lang.

Der heutigen Nummer
unseres Blattes liegt ein
Prospekt der Firma Friedrich
Meyer, Zwickau, bei, in der Gar-
dinen, Teppiche, Möbelstoffe, Betten,
Linoleum etc. empfohlen werden.
Gerade jetzt in der Anzugszeit dürfte
diese Beilage ganz besonderes Inter-
esse erregen und sei hiermit auf den
Prospekt hingewiesen.